

1457 April 29, Rom, St. Peter.<sup>1)</sup>

Nr. 5215

Die Stadt Nürnberg an Calixt III. (Supplik). Sie bitten um Aufhebung des von NvK ergangenen Gebots, dass bei den traditionellen Donnerstagsprozessionen in Nürnberg das Altarssakrament nur verhüllt gezeigt werden dürfe.<sup>2)</sup> Diese Praxis habe sich als abträglich für die Frömmigkeit der Gläubigen erwiesen. Der Papst verweist den Fall an Kardinal Carvajal.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 499 f. 111r.

Regest: Pitz, RG VII 260 Nr. 2311.

Nach einem alten und lange gepflegten Brauch werden an jedem Donnerstag im Jahreskreis an den beiden Nürnberger Pfarrkirchen St. Lorenz und St. Sebald und dem Heilig-Geist-Spital das Altarssakrament mit feierlicher Prozession in einer Monstranz öffentlich getragen. Sed reverendissimus dominus Nicolaus tituli sancti Petri ad vincula cardinalis, dum legacionis officio in illis partibus fungebatur, ordinavit, ut sacramentum aliquo panniculo  
5 coopertaretur et ita velatum portaretur. Da sich herausgestellt habe, dass dies die Frömmigkeit der Gläubigen gemindert habe, bitte man um Wiederherstellung des alten Brauchs. Remittatur legato sancti Angeli et provideat oportunis consideratis.

---

1) Datum der Billigung.

2) S.o. Nr. 1264, 1275. Eine frühere Initiative der Nürnberger gegen sein Reformdekret konnte NvK noch abwehren. Am 18. August 1457 hob Calixt III. das Dekret für Nürnberg auf. S.o. Nr. 4679 Anm. 4 mit den Nachweisen sowie künftig AC II 6 unter dem Datum.